Über bereits bekannte und neue

COPTURIDEN,

VON

Dr. K. M. HELLER, Dresden.

Herr Neervoort van de Poll, der mich schon bei meiner ersten Bearbeitung der Gattung *Copturus* (Abhandl. u. Ber. K. Mus. Dresden 1894/95; N°. 11) auf das liebenswürdigste mit einschlägigem Material unterstützte, stellte mir hiervon noch weiteres in Aussicht, das ich aber, um das Erscheinen meiner Arbeit nicht all zu sehr an verzögern, leider nicht mehr abwarten konnte.

Da die inzwischen eingetroffene Sendung bei weitem an Arten reicher ist und vor allem die Copturus-Arten der Jekel'schen und Baden'schen Sammlung enthält; so ergab die Durchsicht mancherlei Ergänzungen und Nachträge, so wie genauere Fundort-Angaben, die ich, der Reihenfolge meiner Arbeit folgend, hiermit gebe.

Zurus papaveratus (Germ.) auch aus der Provinz Espirito Santo.

Zurus maculithorax sp. n.

Niger, capite thoraceque croceo-squamulosis, oculorum margine postico maculisque duabus rotundis utrinque in thorace albo-squamulosis; prothorace dorso haud carinulato; elytris parce croceo-squamulosis, fasciis tribus augustis, una post-scutellari, altera arcuata post-mediana, tertia ante-apicali, albo-squamulosis; corpore subter nigro, prosterno croceo-, supra coxas albo-squamuloso,

segmento abdominali primo lateribus, secundo toto, albo-squamulosis, segmentis reliquis croceo-squamulosis, utrinque albomaculatis; femoribus croceo- ac parce albo-squamulosis, posticis elytrorum apicem superantibus.

Long. 7 lat. 4 mm.

Patria: Brasilia, Prov. Rio Janeiro, Novo Friburgo, leg. Beske, (ex Coll. Baden).

Zufolge der Bildung des Halsschildes, das keine Mittelleiste aufweist, sowie wegen der verlängerten Hinterschenkel und sonstigen habituellen Aehnlichkeit steht diese Art dem Zurus Simoni m., dem sie aber etwas an Grösse übertrifft, sehr nahe. Schwarz, Oberseite mässig dicht und etwas schmutzig gelb beschuppt, die Rüsselwurzel beiderseits, der Augenhinterrand theilweise und zwei grosse runde Makeln beiderseits an den Seiten des Halsschildes, ferner drei undeutliche, schmale Querbinden auf den Flügeldecken weiss beschuppt. Die hintere Halsschildmakel befindet sich in der Mitte des Seitenrandes, während die vordere mehr nach innen gerückt, zwischen dem Vorderrand und der hinteren Makel liegt. Der Scutellarlappen ist dichter und etwas heller gelb beschuppt, auf der Scheibe des Halsschildes jedoch stehen die Schüppchen so sparsam, dass beiderseits ein dunklerer Längsstreifen entsteht. Flügeldecken an den Schultern deutlich breiter als lang, punktirtgestreift, die Zwischenräume flach gekerbt-gezähnt, an der Spitze jede einzelne Decke in Form eines stumpfen Winkels zugerundet, sparsam dunkel gelb beschuppt, eine Schüppchenreihe am inneren Basalrand, eine Makel nahe der Wurzel des Nahtstreifens und eine mit ihr in Zusammenhang stehende, nach aussen erlöschende, schmale Querbinde, ferner eine eben so schmale, aber bogenartige Querbinde im zweiten Drittel der Deckenlänge und eine undeutliche vor der Spitze, weiss. Unterseite des Halsschildes gelb, über den Hüften mit einer grösseren, ungefähr halbmondförmigen und einer kleineren, mit dieser zusammenhängenden weissen Makel. Hinterbrust schwarz, sparsam weiss, die obere Spitze der Mittelbrustepimeren und das vordere Ende der Hinterbrustepisternen dicht weiss beschuppt. Zweites Bauchsegment beiderseits am Vorderrande

mit einem kleinen gelben Querstrich, sonst ganz weiss, das erste Segment nur theilweise dicht weiss beschuppt, so dass eine, den Raum zwischen den Hinterhüften ausfüllende und nahe bis zum Hinterrande des Segmentes reichende Makel und die Umgebung der Hinterhüften fast kahl schwarz bleibt. Drittes bis fünftes Bauchsegment bräunlich gelb, das dritte und vierte beiderseits mit einer weissen Makel. Hinterschenkel verlängert, die Flügeldeckenspitze überragend, ohne Schenkelleiste, so wie die vorderen zwei Beinpaare weiss und gelb (letztere Farbe vorwiegend) beschuppt.

Copturus (Eucopturus) signatus sp. n.

C. rubricolli Gyllh. affinis, niger, ellipticus, antennis rufescentibus, rostro basi albo-, prothorace margine antico vitisque tribus (mediana augustissima) croceo-, elytris fascia post-scutellari ac subangulata luteo-, sutura dimidia apicali guttaque laterali, anteapicali, albo-squamulosis; elytris striato-punctatis, striis squamulis seriatis, setiformibus, luteis; corpore subter albo-, femoribus anticis, pro- et metasterno plus luteo-squamulosis.

Long. 7, lat. 2.8 mm.

Patria: Brasilia? «Arethusa» (1).

Dem *C. rubricollis* Gyllh. verwandt, aber von mehr gestreckter Körperform. Rüssel an der Basis weisslich, Augentrennungslinie und Augenhinterrand eben so, nur hinten in Röthlichgelb übergehend. Halsschild am Vorderrande mit breiter, gelbrother Beschuppung, die einen äusserst feinen nur hinten verbreiterten Mittelstreifen und zwei breitere, etwas nach aussen gebogene Seitenstreifen entsendet; der von oben sichtbare Theil des Halsschildseitenrandes schwarz.

Schildchen punktförmig gelblich beschuppt. Flügeldecken punktirt-gestreift, die Punkte mit gelblichen Schuppenbörstchen; ein hinter dem Schildchen entspringender schräg nach hinten und aussen verlaufender geradlinieger Querstreifen gelblich-, eine über den Nahtstreifen und das erste Spatium sich erstreckende Quermakel

(1) Ausser dem alten Arethusa, heute Krestan, südlich van Hama, in Syrien gelang es mir nicht einen Ort des gleichen Namens in der Neuen Welt aufzufinden.

auf der Mitte der Naht und von da ab die hintere Nahthälfte, sowie beiderseits im zweiten Drittel der Deckenlänge ein über das sechste und siebente Spatium sich erstreckender länglicher Flecken weisslich beschuppt. Unterseite weiss, die Vorder- und Mittelbrust mehr gelblich, die vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen schwärzlich, die Vorderschenkel oberseits lehmgelb die übrigen weiss beschuppt, das hintere Paar schlank, die Flügeldeckenspitze überragend, mit deutlicher Schenkelleiste.

Das vorliegende Unicum zeigt längs der Mitte des ersten Bauchsegmentes einen Eindruck (secund. männl. Geschlechtscharakter?)

Cupturosomus tringa sp. n.

Ellipticus, niger; rostro rufo-castaneo, antennis ferrugineis, rostro basi capiteque lucescenti et albo-squamulosis, vertice carina denudata castanea; prothorace longitudine paulo latiore, antice leniter constricto, ut elytris variegatim nigro et lutescenti squamulosis, vittis tribus, mediana tenuissima, squamulis condensatis et squamulis albis intermixtis; scutello minuto, elliptico, lutescenti-squamuloso; elytris ellipticis, callo apicali instructis, punctato-striatis, ochraceo-squamulosis, in striis seriatim albo-squamulosis, dorso interstitio secundo et sexto vitta abbreviata, nigro-squamulosa, humeris denudatis; corpore subter squamositate alba, squamulis luteis, praecipue in lateribus, intermixta, femoribus robustis, subtus ante apicem dentatis, posticis extrinsecus carinulatis, abdominis apicem vix attingentibus.

Long. 5, lat. 2.2 mm.

Patria: Brasilia, Novo Friburgo (coll. Baden).

Elliptisch, ockergelb, weiss und theilweise auch schwärzlich beschuppt; Rüssel röthlich kastanienbraun, mässig dicht und sehr fein, an der Basis dichter punktirt und weisslich beschuppt, entlang der Mittellinie glatt. Augen durch einen vertieften Zwischenraum, von ungefähr Vorderschienenbreite, getrennt. Kopf gelblich, weiss beschuppt, Scheitel mit glänzend glatter, kastanienbrauner Längsschwiele. Thorax wenig breiter als lang, vorn leicht eingeschnürt, Seiten sehr wenig gerundet, oberseits schwarz und ockergelb beschuppt, drei Längsstreifen ohne schwarze, dafür aber mit

weisslichen Schüppchen untermischt. Schildchen klein, oval, ockergelb. Flügeldecken elliptisch, mit Endbeulen, punktirt-gestreift, in den Punktstreifen mit weissen Schüppchen, sonst vorherrschend ockergelb, an den Seiten weiss untermischt, beschuppt, nur in der Mitte des 2. und 6. Zwischenraumes mit schwarz beschupptem Längswische, ausserdem in den Zwischenräumen hie und da einige gereihte schwarzbraume Schüppchen. Unterseite weiss beschuppt, an den Seiten mit zerstreuten gelben Schüppchen. Hinterschenkel mit Aussenleiste, robust, die Hinterleibspitze kaum erreichend.

Hemicolpus (Hemigaster olim) cubicus Lac.

Diese Art liegt mir nun in einem Stück, und da mit Lacordaires Handschrift versehen, höchst wahrscheinlich im Typus vor. Die in meiner Arbeit vorausgesetzte Mittelbrustbildung trifft zu, so wie alles andere von mir Erwähnte. Was die im Atlas zu Lacordaires Werk von Huet [1] gezeichnete Abbildung jedoch betrifft, zo ist Pl. 74, Fig. 7*a*, bezüglich der Fühler sehr mangelhaft indem die in Wirklichkeit doppel-kegelförmige Keule etwas länger als das zweite Geisselglied und dieses kaum kürzer, wohl aber dünner als das erste ist; das erste Keulenglied hingegen ist von halber Keulenlänge. Fig. 7*b*. ist bezüglich des Halsschildes, das mit dem Hinterrand über die Decken gehoben erscheint, unzutreffend, der Halsschild-Hinterrand liegt in natura mit der etwas eingedrückten Schildchengegend der Flügeldecken in einer Ebene.

---

(1) Der Verfasser des grossartigen Werkes weist in der Vorrede, Band I, p. X, jede Verantwortung bezüglich der Correctheit der Zeichnungen des Atlases von sich, was man in Anbetracht der dort erwähnten erschwerenden Umstände, unter welchen die Tafeln angefertigt wurden, sehr entschuldbar finden wird.